



DESHALB:

Denken Sie zurück an Ihre Grundschulzeit:

Wie haben Sie die Zeit erlebt, als Sie sich zum ersten Mal im Leben in einem großen Gebäude zurecht finden mussten?

Und dabei Disziplin vorausgesetzt wurde?
Und Konzentration und Leistung gefordert wurden?

War es da nicht bedeutsam, dass die Entfernung von zu Hause überschaubar und vorstellbar war? Und aus dem Kindergarten bekannte Gesichter neben Ihnen waren?

STIMMEN SIE AM 18. DEZEMBER MIT **JA**
UND SOMIT **FÜR DEN ERHALT** DER
3 GRUNDSCHULSTANDORTE!

KONTAKT

Bürgerinitiative c/o Albert Exler
Geisinger Strasse 16
71691 Freiberg am Neckar
Telefon 0 71 41 / 505 19 39
E-Mail: freiberg@drei-grundschulen.de

SPENDENKONTO

Inhaber: Evelyn Kieser
Bank: Volksbank Ludwigsburg
IBAN: DE60 6049 0150 0870 1760 05

Mehr Infos unter www.drei-grundschulen.de

Bürgerentscheid Grundschulen

Gründe für den Erhalt der 3 Grundschulstandorte



WOHNORTNAHE SCHULEN

In vielen Umfragen kommt zum Ausdruck, dass der überwiegende Teil der Familien wohnortnahe Kindergärten und Schulen als wichtigsten Grund für die Wohnungswahl ansehen. Das Angebot von 3 Grundschulen in Freiberg ist für Familien deshalb sehr attraktiv.

Ein Schulweg, den Kinder alleine zu Fuß bewältigen können, sorgt auch dafür, dass Kinder selbständiger werden und dass sie lernen, sicher am Verkehr teilzunehmen. Eine Studie der Uni Dortmund hat gezeigt, dass Kinder, die gefahren werden, ihren Schulweg und ihre Umgebung nicht kennen, und zudem häufiger Opfer von Unfällen werden.

Eine gut erreichbare Schule trägt dazu bei, dass Kinder besser in ihre Umwelt hineinwachsen, Verantwortung für Schulweg und Pünktlichkeit übernehmen können und mehr Bewegung haben.



++ Di, 29.11.16 Podiumsdiskussion im Prisma ++



KLEINE SCHULEN – KLEINE KLASSEN

Viele Kommunen versuchen gerade, Grundschulen zu schließen. Begründet wird dies mit demografischem Wandel. **Aktuelle Zahlen** von 2015 **prognostizieren jedoch** wieder eine **Zunahme** von Grundschulkindern.

Gründe für das Grundschulsterben sind also eher **wirtschaftliche Überlegungen** der Kommunen.

Die Bildungsforscher Ernst Rösner und Gerd Möller des IfS bemängeln in einer Studie: „Ein wichtiger Bestandteil der kommunalen Bildungslandschaft geht verloren.“; und „Das Prinzip **„kurze Beine – kurze Wege“** wird mehr und mehr aufgeben, und die Kinder müssen lange Schulwege auf sich nehmen“;

In zentralen Grundschulen werden die Klassen größer. Jedoch zeigen zahlreiche Untersuchungen über den Einfluss der Klassengröße auf die schulische Leistung, dass kleine Klassen **nahezu ausschließlich positive Wirkungen** haben, vor allem in Mathematik, Lesen und Schreiben, womit die Grundlagen für die weitere Bildung geschaffen werden.

Kleine Grundschulen gewährleisten eine **Vertraute Umgebung**, in der jeder jeden kennt und eine engere Bindung zwischen Lehrer und Schüler entsteht. Dies ist besonders im Grundschulalter wichtig, um **Motivation und Leistung** zu **fördern**.

++ Di, 29.11.16 Podiumsdiskussion im Prisma ++

Ein gut saniertes Gebäude ist **nachhaltiger als ein Neubau**. Schon alleine die

Entsorgung der bereits verbauten „grauen Energie“, die sich in den Baustoffen der alten Schulgebäude befindet und der Ersatz durch neue Baustoffe mit neuer Energie, verschlechtert von vornherein die Energiebilanz eines Neubaus. Der geplante Neubau am Kastenackhang ist eine **Neuversiegelung** und bedeutet einen weiteren Verlust in der wichtigsten und einzigen größeren Grün- und Frischluftzone Freibergs, des Grünidelbachtals. Durch die Bebauung wird die **Luftzirkulation** in Freiberg weiter **verschlechtert**.

Eine **zentrale Schule**, die in mehrere Jahrgangshäuser aufgeteilt und kleinteilige Bauabschnitte aufweisen soll, hat eine **schlechtere Energiebilanz** als drei oder mehrere isoliert stehende Gebäude. Das Grundstück am **Kastenackhang** ist bekannt als **problematisches Baugebiet**. Beim Bau des Kleblatts traten diese Schwierigkeiten auch zutage und man stieß auf Wasser. Eine Baukostenschätzung für dieses Gelände ist also immer sehr unsicher.

Die geplante aufwändige Ausstattung an drei sanierten Grundschulen muss noch **mals bewertet werden**. Denn **„Ein guter Unterricht kann schlechte Technik ausgleichen. Aber Technik keinen schlechten Unterricht.“** (Tony Bates, USA)

VERKEHR

Bisher gibt es kein tragfähiges Konzept, wie täglich 600 Schüler zum Kastenack gelangen sollen. Wenn man niedrig schätzt, dass 200 Kinder im Privat-PKW gefahren werden, erzeugt man jährlich ca. **35 Tonnen Treibhausgase zusätzlich**. Wie die engen Straßen um Kleblatt und Kastenack dies bewältigen sollen, ist völlig unklar. Ein **vernünftiges Bussystem**, um die Schüler zu transportieren, würde nach Auskunft eines Busunternehmers ca. 175.500€/Jahr kosten. In 25 Jahren wären dies **4,4 Mio.€ zusätzliche Kosten**.

Der **Bringverkehr** zur Hauptverkehrszeit wird ein **Verkehrschao** auslösen, das je nach der Freiburger Bürger fühlen wird. Wünschen Sie Ihren Kindern die allmorgendliche Hektik, die mit diesen Transportproblemen unweigerlich verbunden ist?

++ Di, 29.11.16 Podiumsdiskussion im Prisma ++